

INKLUSIVE SPRACHE.



**Was bedeutet das
kurz erklärt?**

Ein Sprachleitfaden.



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Inklusive Sprache - was ist das?

- **Inklusive Sprache spricht alle Menschen an.**
Alle Menschen fühlen sich eingeschlossen.
- **Inklusive Sprache bildet alle Menschen ab.**
Inklusive Sprache zeigt, dass alle Menschen handeln können.
- **Inklusive Sprache ist für alle verständlich.**
Alle Menschen können mitreden.

Inklusiv bedeutet, dass wir **alle** Menschen ansprechen und wertschätzen.

Alle Menschen sollen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben:

- Alle Geschlechter
- Menschen mit und ohne Behinderungen
- Menschen mit verschiedener Herkunft



Alle sollen gleich mitbestimmen dürfen.
Eine solche Umgebung möchten wir an der
JKU fördern.

Wie können wir Sprache inklusiv machen?

1. Leichte Sprache

Durch Leichte Sprache können Informationen
besser verstanden werden.

Leichte Sprache hilft vielen Menschen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Menschen, die nur wenig Deutsch können.
- Menschen, die sich schnell und einfach
über etwas informieren möchten.

2. Geschlechter-Gerechte Sprache

Geschlechter-Gerecht benennt eine Sprache, die Frauen und Männer gleich darstellt.

Das ist wichtig, damit Frauen und Männer sichtbar sind:

- Denn Frauen und Männer handeln beide.
- Frauen und Männer leisten und erreichen beide viel.

Deshalb muss man auch von Frauen und Männern sprechen, wenn Frauen und Männer gemeint sind.

Dazu muss man die weibliche Form und die männliche Form eines Wortes schreiben. Zum Beispiel können Sie Leserinnen und Leser schreiben, wenn Sie sagen wollen, dass Frauen und Männer einen Text lesen.

3. Geschlechtliche Vielfalt in der Sprache

Es gibt aber nicht nur Frauen und Männer.
Es gibt viele Formen von Geschlecht.
Das nennt man geschlechtliche Vielfalt.
Neben Frauen und Männern
gibt es zum Beispiel noch Menschen,
die sich als Inter* oder Trans* bezeichnen.

Informationen zu Inter* und Trans*
und andere unterstrichene Wörter
stehen im Wörterbuch auf Seite 14.

Um geschlechtliche Vielfalt mit Sprache gut
darzustellen, gibt es bestimmte Schreibweisen:

- **Sie können ein neutrales Wort suchen.**

Zum Beispiel können Sie Leitung schreiben.
Das können Sie statt Leiterin und Leiter
schreiben.

- **Sie können zum Beispiel einen Stern *
verwenden.**

Die Leser*innen treffen sich.
Mit seinen Strahlen zeigt der Stern die Vielfalt
von Geschlecht an.

- **Sie können zum Beispiel einen Unterstrich oder Gender-Gap _ verwenden.**

Die Leser_innen treffen sich.

Der Unterstrich schafft eine freie Fläche zwischen „Frau“ und „Mann“.

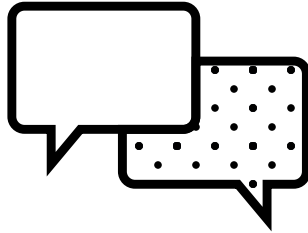
Damit stellen Sie auch Menschen dar, die sich nicht als Frau oder Mann fühlen.

Wenn Sie mit Inter* und Trans*-Menschen direkt sprechen:

Verwenden Sie die Bezeichnung, die Inter* und Trans*-Menschen selbst für sich möchten:

- Manche nennen sich Mann oder Frau.
- Manche nennen sich Inter*.
- Manche nennen sich Trans*.
- Manche nennen sich nicht-binär, weil sie sich nicht als Mann und auch nicht als Frau fühlen.
- Manche finden eine eigene Bezeichnung für sich.

Wenn Sie nicht wissen, welche Bezeichnung Inter* oder Trans*-Menschen sich wünschen, dann fragen Sie einfach nach!



**Es gibt verschiedene Möglichkeiten
für geschlechtliche Vielfalt
in der Sprache:**

- 1. Neutrales Wort**
- 2. Gender-Stern ***
- 3. Gender-Gap _**

Inklusive Sprache ist wichtig, damit wir niemanden diskriminieren.

Diskriminieren ist ein anderes Wort für benachteiligen.

Es bedeutet, dass man Menschen schlecht behandelt.

Und dass man Menschen ohne Grund anders behandelt als alle anderen.

Es gibt verschiedene Auslöser für Diskriminierungen, durch die Menschen oft schlecht behandelt werden:

- Das Geschlecht kann ein Auslöser sein.
- Das Alter kann ein Auslöser sein.
- Wo man geboren ist, kann ein Auslöser sein.
- Wo die Eltern geboren sind, kann ein Auslöser sein.
- Die Religion kann ein Auslöser sein.
- Eine Behinderung kann ein Auslöser sein.

Deshalb sollten Sie Wörter vermeiden,
die Menschen schlecht behandeln.

Bitte vermeiden

Gerne verwenden

X Leidet an

✓ Mensch mit
Behinderung

X Ist Opfer von

✓ Lebt mit
Diagnose XY

X Ist an den Rollstuhl
gefesselt

✓ Benutzt einen
Rollstuhl

X Geistig Behinderte

✓ Mensch mit
Lernschwierigkeit

X Taubstumm

✓ Gehörlos



Wie können Sie inklusive Sprache anwenden?

- Sie können inklusive Sprache beim Schreiben benutzen.
- Sie können sie beim Sprechen benutzen.
- Sie können sie für Bilder benutzen.

Inklusive Sprache bei gesprochenen Texten

Das ist bei inklusivem Sprechen zu beachten:

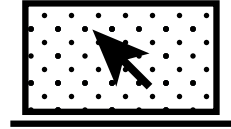
- In einfachen Sätzen sprechen.
- Wichtige Informationen wiederholen.
- Fragen aus dem Publikum zulassen.
- Wenn jemand etwas nicht versteht: Informationen mit anderen Worten erklären.
- Langsam sprechen und Pausen machen.
- Auf einen guten Ton achten und störende Geräusche verhindern.
- Ein Mikrofon benutzen.
- Passende Bilder verwenden.

Inklusive Bild-Sprache

Das muss man bei Bildern beachten,
die alle Menschen ansprechen sollen:

- Zeigen Sie auf Bildern Frauen und Männer gleich oft.
- Zeigen Sie viele verschiedene Menschen:
Zum Beispiel alte Menschen.
Menschen mit einer Behinderung.
Männer, die mit einem Mann zusammenleben.
- Zeigen Sie alle Menschen
in einer ähnlichen Art:
Zum Beispiel sollen alle gleich groß
zu sehen sein.
Alle sollen mit ähnlicher Kleidung
zu sehen sein.
Alle sollen Arbeitskleidung tragen.
Oder niemand.

Kontakt und Informationen an der JKU.



Wenn Sie mehr über inklusive Sprache erfahren möchten, können Sie uns gerne im Referat Gender und Diversity Management kontaktieren:

Sie können uns anrufen: 0732 / 24 68 30 21

Sie können uns ein E-Mail schreiben: gd@jku.at

Sie können unsere Webseite besuchen:
www.jku.at/pe-gdm

Was machen wir sonst im Gender und Diversity Management?

- Wir im Gender und Diversity Management untersuchen, welche Menschen an der Universität arbeiten oder studieren. Zum Beispiel, wie viele Frauen und Männer als Professorinnen und Professoren arbeiten. Oder auch, wie alt die Menschen sind, die an der Universität arbeiten.

- Wir überlegen uns Maßnahmen, die Gleichstellung und Vielfalt an der Universität fördern.
Zum Beispiel informieren wir Mädchen, dass sie ein Studium wie Physik oder Chemie studieren können.
Mit den Maßnahmen wollen wir sicherstellen: Geschlecht und Vielfalt sollen bei allen Entscheidungen an der Universität und dabei auf allen Ebenen mitgedacht werden.
- Wir entwickeln Maßnahmen zur Weiterbildung und zur Förderung von Frauen.
Diese setzen wir dann um.
- Wir beraten Frauen an der Universität zu ihrem beruflichen Werdegang.
Wir unterstützen sie dabei, wie sie ihre Karriere planen.
- Wir ermöglichen Familie und Beruf leichter gleichzeitig zu schaffen.
Zum Beispiel helfen wir Kinderbetreuung zu organisieren.
Oder wir informieren, wie Eltern ihre Karenz gut planen können.

Wörterbuch.

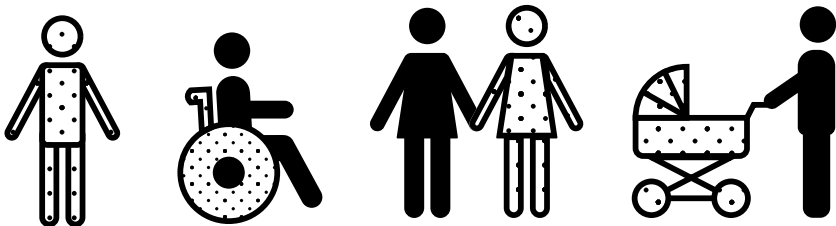
Gender und Diversity Management

Gender ist ein englisches Fachwort und bedeutet „Geschlecht“.

Diversity ist ein englisches Fachwort und bedeutet „Vielfalt“.

Management ist auch englisch und meint das Leiten und Organisieren in einem Unternehmen oder an einer Institution wie der Universität.

Wir im Referat Gender und Diversity Management sind der Bereich der Universität, der sich für gerechte Teilhabe und Vielfalt einsetzt.



Inter*

Was ist Inter*-Geschlechtlichkeit?

Inter bedeutet dazwischen.

Inter*-Geschlechtlichkeit verwendet man für Menschen, die ein Geschlecht zwischen Frau und Mann haben.

Inter*-Menschen werden so geboren.

Sie haben Geschlechtsmerkmale, die Frauen und Männern zugeschrieben werden.

- Zum Beispiel haben sie Hoden und eine Gebärmutter.
- Oder Eierstöcke und einen Penis.
- Oder auch andere Merkmale.

Denn alle Menschen sind verschieden.

Manchmal wird Inter*-Geschlechtlichkeit bei der Geburt festgestellt. Manchmal auch erst sehr viel später.

Wir alle haben sicher schon einmal Inter*-Menschen getroffen.

Das ist uns vielleicht nur nicht aufgefallen.

Trans*

Was ist Trans*-Identität?

Trans bedeutet so viel wie „über etwas hinaus“.

Trans*-Identität verwendet man für Menschen, die ein anderes Geschlecht für sich fühlen, als bei ihrer Geburt festgestellt wurde.

Zum Beispiel wird ein Mensch geboren, der wie ein Junge aussieht.

Denn die Geschlechtsmerkmale sehen aus wie bei einem Jungen.

Diese Person kann aber später für sich feststellen, dass sie eine Frau ist.

Weil sie sich als Frau fühlt.

Andere Trans*-Personen fühlen sich aber weder als Frau noch als Mann.

Für Geschlecht ist immer nur entscheidend, was man fühlt.

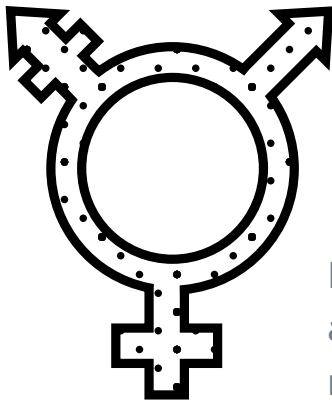
Das bedeutet Geschlechts-Identität.

nicht-binär

Welche Personen bezeichnen sich als nicht-binär?

Als nicht-binär nennen sich manchmal Personen, die sich weder als Frau oder Mann fühlen.

Viele nicht-binäre Menschen finden ein eigenes Wort, mit dem sie ihr Geschlecht beschreiben.



Dieses Zeichen steht für alle weiteren Geschlechter neben Frau und Mann.

Weitere Informationen im Internet.

Der Verein Leicht Lesen hat eine Broschüre in Leichter Sprache gemacht: Zum Thema „Frau. Mann. Und noch viel mehr.“

<https://undnochvielmehr.files.wordpress.com/2018/09/frau-mann-undnochvielmehr-auflage22018.pdf>

Die Internet-Seite <https://einfachqueer.wix-site.com/einfach-queer> erklärt Themen um Geschlecht und Vielfalt in Leichter Sprache.

Sie finden Informationen in Leichter Sprache auf der Seite der Antidiskriminierungsstelle in Deutschland: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/LeichteSprache/LS_Geschlecht/LS_Geschlecht_node.html



Leicht Lesen

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.

Texte mit diesem Gütesiegel
sind leicht verständlich.

Leicht Lesen gibt es in drei Stufen.

B1: leicht verständlich







A2: noch leichter verständlich

A1: am leichtesten verständlich

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Abteilung Personalentwicklung,
Gender & Diversity Management
Altenberger Strasse 69
4040 Linz, Österreich
T +43 732 2468 0
info@jku.at
jku.at/genderanddiversity

Social Media

-  facebook.com/jku.edu
-  instagram.com/jkulinz
-  linkedin.com/school/jkulinz
-  snapchat: jku.linz
-  twitter.com/jkulinz
-  youtube.com/jkulinz

Impressum

© Johannes Kepler Universität
Linz, Juli 2020, vorbehaltlich
Änderungen und Irrtümer